

Informes de estancia en el extranjero de estudiantes de Español

Curso académico 2024/25

Índice de universidades

- Universidad de Granada
- Universidad de Murcia
- Universidad de Oviedo
- Universitat de les Illes Balears (Palma de Mallorca)
- Universidad de Salamanca
- Universidad de Sevilla
- Universidad de Valencia

• UNIVERSIDAD DE GRANADA,

Hallo zusammen!

Ich bin Carina und ich habe im Wintersemester 2024/25 in Granada an der UGR studiert. Zu diesem Zeitpunkt war ich im fünften Semester im Bachelor. Da ich in Münster Spanisch und Geschichte fürs Lehramt Gym/Ges studiere, habe ich mich über Spanisch an der Facultad de Filosofía y Letras beworben. Je nach dem über welches Fach ihr euch bewerben möchtet, könnt ihr verschiedene Städte, Unis und Fakultäten auswählen. Für mich fiel die Wahl auf die Facultad de Filosofía y Letras, weil ich dort 14 Leistungspunkte für das Auslandsmodul in Spanisch erbringen konnte und weil ich zusätzlich noch einen Kurs freiwillig in Geschichte belegen konnte, um in Münster weniger nachholen zu müssen. Die Facultad bietet nämlich sowohl ein Studium in den verschiedensten Sprachen als auch in Philosophie und in Geisteswissenschaften an. Außerdem darf man an der UGR als Erasmusstudent*in nur einen gewissen Anteil an Kursen außerhalb der Fakultät belegen, in der man eingeschrieben ist. Deshalb war es für mich besonders praktisch, dass meine beiden Fächer an der Facultad de Filosofía y Letras gelehrt werden.

Das Studium an der Uni hat mir insgesamt gefallen. Ich habe sehr genossen, dass der Umgang mit den Dozierenden locker war und man weniger Distanz zwischen den Student*innen und den Dozierenden gespürt hat als es manchmal in Deutschland der Fall ist. Als Erasmusstudent*innen wurden wir überwiegend freundlich in das Unileben eingebunden. Einige Dozierende haben aber auch weniger Rücksicht darauf genommen, dass wir gerade noch Spanisch lernen, was den Unterricht und die Leistungsanforderungen manchmal etwas schwieriger für uns machte. Im Groß und Ganzen waren aber sowohl die Dozierenden als auch unsere Komiliton*innen sehr herzlich und immer hilfsbereit zu uns. Der Austausch mit dem International Office in Granada (ORI) war es zu Beginn etwas holprig, da viele administrative Angelegenheiten analog bearbeitet wurden und wir auch für kleine Angelegenheiten jedes Mal einen Termin buchen mussten, der aus technischen Gründen schwierig zu bekommen war. Nach kleinen Startschwierigkeiten funktionierte die Kommunikation mit dem ORI aber super und die Mitarbeitenden vor Ort sind sehr nett und hilfsbereit!

Der Unterricht war etwas anders als in Münster. In Spanien gibt es kaum Vorlesungen, sondern nur Seminare. Drei meiner Seminare waren jedoch eher wie Vorlesungen gestaltet, was mit persönlich nicht so gut gefallen hat. Es wurde viel Inhalt präsentiert, den ich mit Freund*innen

oder allein nacharbeiten musste und von dem wir manchmal überfordert waren. Didaktisch gesehen haben mich diese Veranstaltungen also nicht überzeugt, dafür habe ich aber zum Beispiel in meinem Geschichtskurs spannende Themen behandelt, die mir Spaß gemacht haben. In dem vierten Kurs sah die Arbeit anders aus: Wir haben miteinander gelernt, diskutiert, Quizze und Gruppenarbeit gemacht und sogar zwei Exkursionen gemacht. Es kommt also auch auf den Kurs und den/die Dozent*in an.

Ansonsten hat die Fakultät eine gute Cafeteria, in der es ab mittags verschiedenste Gerichte, Snacks und Getränke gibt. Die Cafeteria hat auch eine Terrasse, von der man einen schönen Blick auf die Stadt hat, weil die Fakultät etwas über der Stadt liegt. Es gibt außerdem noch einen Kiosk und etwas unterhalb der Fakultät liegt die Mensa, die für 3,50 Euro ein gutes Mittagessen anbietet. Als Vegetarierin bin ich immer gut mit dem Angebot klargekommen!

Nun noch kurze Infos zur Stadt: Granada ist wunderschön! Geht im historischen Viertel, dem Albaicín, spazieren, setzt euch mit einem Getränk auf die Mauern der miradores (Aussichtspunkte) der Stadt und genießt den Ausblick auf die Stadt, die Alhambra und die Sierra Nevada. Alles weitere findet ihr auf Wikipedia und wenn ihr dort seid! In der Stadt seid ihr gut mit Bussen angebunden, außerhalb mit der Straßenbahn und fußläufig kann man auch einiges erreichen.

Zusammenfassend war mein Auslandssemester super und ich möchte euch gerne motivieren, auch ins Ausland zu gehen und dort Erfahrungen zu sammeln! Auch wenn mit der Uni nicht alles perfekt war, habe ich meine Zeit in Granada sehr genossen. Ich habe inspirierende Menschen, neue Freund*innen kennengelernt und so viele schöne Momente erlebt durch Tapasabende, Schlendereien in der Stadt, Ausflüge in Andalusien und eine Reise nach Marokko! Ich könnte noch viel erzählen, aber vielleicht fahrt ihr einfach selbst los und macht eure eigenen Erfahrungen!

Wenn ihr mir Fragen stellen möchtet, könnt ihr mich unter meiner E-Mail erreichen: wiemann.carina@uni-muenster.de

Habt ein tolles Auslandssemester!

Liebe Grüße

Carina

• UNIVERSIDAD DE MURCIA,

Erfahrungsbericht: Murcia

Hallo! Ich bin Joana, studiere Spanisch und Englisch im ZFB und habe meinen Auslandsaufenthalt während des WS 24/25 in Murcia verbracht. In den folgenden Abschnitten werde ich euch etwas über die Stadt, die Uni und meine Erfahrungen während des Auslandssemesters erzählen.

Über die Stadt

Murcia ist eine Stadt im Südosten Spaniens, welche in der gleichnamigen autonomen Region liegt. Mein Wunsch war es, das Auslandssemester in einer nicht allzu großen Stadt, wie z.B. Madrid, zu verbringen. Jedoch war es mir dennoch wichtig, dass es viel zum Unternehmen gibt. Mit ca. 400.000 Einwohnern und zwei Universitäten (*UMU* und *UCAM*) erinnert Murcia einen an Münster als Universitätsstadt. Wenn man im Zentrum der Stadt lebt, ist alles sehr gut zu Fuß zu erreichen, da. Ansonsten gibt es in der Stadt Busverbindungen und eine Straßenbahn (*Tranvía*). Jedoch musste ich, überraschenderweise, feststellen, dass es ab einer bestimmten Uhrzeit nicht mehr möglich ist Verbindungen zu finden. Sollte es also mal später werden, gibt es neuerdings auch Uber in Murcia, oder man nimmt sich ein Taxi. Rückblickend würde ich sagen, dass das Leben in Murcia günstiger ist im Vergleich zu anderen Großstädten. Ich hatte also keine Probleme mit dem ERASMUS-Geld und bin mit diesem gut ausgekommen.



Catedral de Murcia

Anreise und Unterkunft

Murcia ist ca. eine Stunde von Alicante entfernt, sodass man gut von Deutschland aus nach Alicante fliegen kann. Auch wenn Murcia einen eigenen Flughafen hat, gibt es meiner Meinung nach bessere Verbindungen nach Alicante. Von Alicante kann man dann einen Bus (*ALSA*) nehmen, welcher direkt nach Murcia fährt. Meine WG habe ich über die Website *Idealista* gefunden und damit auch gute Erfahrungen gemacht. Mein Tipp wäre es sonst noch, so früh wie möglich der ERASMUS-WhatsApp-Gruppe beizutreten, denn dort werden auch sehr oft Anzeigen reingeschickt. Ich selbst habe in dem Viertel *Vista Alegre* gelebt, welches ich sehr empfehlen kann! Man ist sehr nah am Zentrum, nah an Supermärkten und auch an Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel. Wovon ich euch vielleicht (eher) abraten würde, wäre es eine Wohnung weit außerhalb des Zentrums zu

holen, oder auch in den Vierteln La Fama oder rund um den Busbahnhof. Dazu gibt es online aber auch viele Informationen

Universidad de Murcia (UMU)

Die Universidad de Murcia besteht hauptsächlich aus dem Campus La Merced und dem Espinardo Campus. Die Facultad de Letras gehört zum Campus La Merced, welcher sich in der Innenstadt befindet. Nach meiner Abreise wurden dort Renovierungen begonnen, sodass alle Kurse zum Espinardo Campus versetzt wurden, welcher ca. 30 Minuten mit der Straßenbahn oder dem Bus entfernt ist. Leider weiß ich nicht, wie lange die Renovierungsarbeiten andauern, deshalb informiert euch vorher am besten einfach. Mit dem International Office hatte ich keine Probleme. Sie waren immer sehr hilfsbereit und freundlich, wenn man Fragen hatte. Auch die Dozenten fand ich sehr sympathisch und die meisten nehmen Rücksicht auf die ERASMUS-Studenten. Am Anfang musste man sich etwas an die Schnelligkeit und den Akzent (*Murciano*) gewöhnen, aber nach einigen Sitzungen kommt man gut im Unterricht mit. Für mein Zweitfach Englisch habe ich keine Kurse angewählt, weshalb ich dazu leider nichts berichten kann. Sollte man als Zweitfach eine weitere Sprache studieren, glaube ich jedoch, dass es gut möglich ist dort angemessene Kurse zu finden.

Aktivitäten

In Murcia gibt es Organisationen wie ESN (Erasmus Student Network) oder auch Murcia Welcomes You, die verschiedene Aktivitäten organisieren, wie z.B. Wanderungen, (mehrtägige) Ausflüge, Karaoke, Tandem-Treffen oder auch Partys. Zum Shoppen bietet sich das Einkaufszentrum Nueva Condomina oder auch die Gran Vía gut an. Das Nachtleben in Murcia ist sehr belebt. Aber auch wenn das Nachtleben nichts für einen ist, bietet Murcia viel, wie z.B. Museen, man kann Strände in der Umgebung besuchen, Spaziergänge am Fluss entlang machen oder man erkundet die unterschiedlichsten Restaurants und Cafés in der Stadt (bei dem Preis von 1,50 € für einen *café con leche* kann man fast gar nicht nein sagen ;)).



Cala Cortina in Cartagena

Abschließend kann ich euch nur sagen: Genießt die Zeit! Ich habe während meiner Zeit in Spanien wundervolle Leute kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und unvergessliche Erfahrungen gemacht!

Solltet ihr weitere Fragen haben, könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben, und ich versuche euch so gut es geht weiterzuhelfen (joana.nkc@uni-muenster.de).

• UNIVERSIDAD DE OVIEDO

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Universidad de Oviedo

Im Wintersemester 2024/ 2025 habe ich mein Auslandssemester an der Universidad de Oviedo verbracht. Ich studiere Französisch und Spanisch auf Lehramt und bin aktuell im fünften Semester. Im Folgenden werde ich euch einen kleinen Einblick in meinen Aufenthalt geben:

Ich muss zugeben, dass mir die Stadt Oviedo zuvor nicht bekannt war. Da ich den Süden Spaniens bereits kannte, habe ich mich entschieden, mein Erasmussemester im Norden Spaniens zu verbringen, was sich letztendlich auch als sehr lohnend erwies.

Oviedo ist die Hauptstadt Asturiens und befindet sich 30 Kilometer von der Küste in der Nähe von León, Santander oder Bilbao. Asturien ist bekannt für eine tolle Natur, eine einzigartige Kultur mit vielen Straßenfesten, wie beispielsweise der San Matéo, die die Stadt zu etwas Besonderem machen. Oviedo ist eine etwas kleinere Stadt, ähnlich wie Münster, und bietet alles, was das Herz begehrte. Einerseits bietet Asturien die Möglichkeit, durch die Picos de Europa zu wandern und die atemberaubende Landschaft zu genießen. Andererseits befindet sich ungefähr 30 Minuten mit dem Bus/ mit dem Zug entfernt ein schöner Strand in Gijón. Daher sind Aktivitäten, wie Surfen, Küstentrips oder Wandern sehr beliebt. Auch die Nähe zu Portugal bietet die Möglichkeit, den Norden Portugals zu besichtigen. Weitere zu empfehlende Städte für Kurztrips sind vor allem San Sebastián, Luanco, León und Santander. Wenn man sich mal eine Auszeit nehmen möchte, kann man auch den *Camino de Santiago* laufen, der seinen Ursprung in Oviedo hat. Zu erkennen ist der *Camino de Santiago* an den goldenen Muscheln, die auf Gehwegen/an Hauswänden zu finden sind.

Die Universidad de Oviedo ist eine kleine und schon lange bestehende Universität, dessen Campus in der ganzen Stadt verteilt ist. Mein Campus, der Campus El Milán, lag 5 Minuten vom Zentrum der Stadt entfernt und war gut zu Fuß zu erreichen. Abgesehen davon ist die Stadt generell zu Fuß gut zu besichtigen und essentielle Einrichtungen, wie einige Museen, der Supermarkt, die Haupteinkaufsstraße oder die Bibliothek sind gut zu erreichen. Bereits vor Beginn des Semesters sind alle angebotenen Veranstaltungen einsehbar und mit einer kleinen Beschreibung versehen. Anders als in Deutschland, sind alle Veranstaltungen in eine Vorlesung, ein Seminar und ein Tutorium aufgeteilt, sodass diese Veranstaltung 3-4 pro Woche stattfindet. Generell war die Organisation für Erasmusstudierende sehr übersichtlich und das International Office war für jegliche Fragen und Probleme offen. Wenn man aber darüber hinaus noch mit Problemen zu kämpfen hat, ist das Buddy-Programm auch empfehlenswert. Über eine Anmeldung wird einem ein Kontakt zu einem spanischen Studenten/ einer spanischen Studentin hergestellt, der/ die einem nochmals individuell unter die Arme greifen kann, woraus aber auch tolle Freundschaften entstehen können.

Über „Idealista“ war es mir möglich, eine WG mitten im Zentrum der Stadt zu finden. Daher ist die Wohnungssuche in Oviedo gar nicht so schwer gewesen, wie ich mir sie zunächst erstmal vorgestellt hatte. Die Miete ist bezahlbar, sodass immer noch Geld für andere Aktivitäten übrig bleiben sollte. Nach Vertragsunterzeichnung bestehen häufig die Vermieter:innen darauf, eine Kaution in Höhe einer Monatsmiete sowie die erste Monatsmiete zu überweisen. Davor sollte man aber nicht zurückschrecken. Aufgrund der hohen Erasmusplätze an der Universität von Oviedo, ist die Wahrscheinlichkeit, mit anderen Erasmusstudierenden zusammen zu wohnen, recht hoch. So konnte man schnell neue Kontakte knüpfen und die erste Hürde, zu Aktivitäten zu gehen, ist gefallen, da man nicht alleine unterwegs war. Meine Anreise erfolgte mit dem Flugzeug von Düsseldorf Weeze nach Oviedo, von dort aus bin ich dann mit einem ALSA Bus ins Zentrum von Oviedo gefahren.

Das ESN (Erasmus Student Network) von Oviedo ist sehr organisiert und bietet täglich Aktivitäten an, an denen man teilnehmen kann. Besonders am Anfang des Aufenthalts gibt es Welcome Weeks, an denen ich empfehle, unbedingt teilzunehmen, um Kontakte zu knüpfen. Da Oviedo doch eine kleinere Stadt ist, war der Umgang unter den Erasmusstudierenden sehr familiär, was den Aufenthalt noch einmal angenehmer gemacht hat, da sich alle Student:innen untereinander kannten. Abgesehen davon gibt es unter anderem auch Ausflüge in umliegende Städte oder Aktivitäten, von denen man besonders profitieren sollte. Angebote, wie Küstentrips, Städtereisen, River Experiences in den Picos de Europa, Wanderungen, internationale Events sowie Tapasabende haben die Zeit in Oviedo echt bereichert. Insofern hatte man täglich eine tolle Auswahl an Aktivitäten, an denen man immer teilnehmen konnte und bei denen man immer von allen herzlich empfangen wurde.

Insgesamt ziehe ich ein positives Feedback aus meinen Erfahrungen in Oviedo und die Auswahl der Stadt hat sich als gute Wahl für einen gelungenen Erasmusaufenthalt bewiesen. Auch die Größe der Stadt war perfekt, um ein Semester dort zu verbringen. Oviedo ist ein toller Ort mit viel Geschichte und Kultur, von dem man unbedingt profitieren sollte. Und wenn du überlegst, ein Erasmussemester in Spanien zu machen, dann kann ich dir Oviedo im Norden Spaniens sehr ans Herz legen!

Auslandssemester an der Universität Oviedo

Mein Auslandssemester verbrachte ich von September 2024 bis Januar 2025 in Oviedo in Asturien. Bevor ich mich mit den möglichen Städten für mein Erasmus auseinandergesetzt habe, wusste ich nicht viel von der Stadt. Mir war allerdings klar, dass ich das Semester nicht in einer zu großen, touristischen Stadt verbringen möchte, und, da ich im Süden Spaniens schon einige Zeit verbracht habe, wollte ich dieses Mal gerne in den Norden. Daraufhin habe ich mich für Oviedo entschieden und die Entscheidung nie bereut.

Neben der bemerkenswerten Altstadt, die von der Universität auch gut zu erreichen ist, der belebten Innenstadt mit leckeren Essen und vielen süßen Cafés, ist die Landschaft in Asturien wirklich herausragend. Sowohl die Berge als auch das Meer sind schnell zu erreichen, den Monte Narranco kann man von der Stadt aus besteigen. Mit den interessanten Küstenorten und der abwechslungsreichen Natur hatte ich an den Wochenenden immer viel zu sehen. Mit den

Zügen oder Alsa Bussen erreicht man auch andere Städte wie León, Gijón oder auch Madrid zügig. Man kann sich aber auch gut für ein Wochenende mit einer Gruppe ein Auto leihen, um die etwas abgelegeneren Strände besuchen zu können. Außerdem ist das Erasmus Student Network (ESN) in Oviedo sehr aktiv und organisiert neben Tapas-Abenden und Partys, viele Sportaktivitäten, Tagesausflüge oder Wochenendtrips. Das Erasmus-Angebot ist in Oviedo im Vergleich zu größeren Städten natürlich geringer, aber dadurch ist alles auch familiärer und man lernt schnell andere Erasmusstudierende kennen.

Die Organisation der Universität Oviedo lief problemlos. Bei Fragen waren Ansprechpersonen immer zu erreichen. Am Campus Milan, dem Campus der Fakultät der Philologie, ist auch das Büro für die internationalen Studierenden. Dort musste ich an meinem ursprünglichen Learning Agreement ein paar Kurse wegen Überschneidungen umwählen, aber auch das hat ohne Probleme funktioniert. Die meisten meiner Dozent:innen waren sehr zuvorkommend und haben sich Zeit für Erasmus Studierende genommen, sodass man sich gut aufgehoben gefühlt hat. Zusätzlich zu meinen drei Spanisch Kursen habe ich auch einen Kurs für mein Zweitfach Anglistik belegen können. Bei Fragen zum Erstellen des Stundenplans konnte man sich neben dem International Office der Uni Oviedo auch ans ESN wenden.

Mein WG-Zimmer habe ich bei der App „Idealista“ gefunden, ähnlich wie „WG gesucht“. Ich war wirklich sehr zufrieden mit meiner Wohnung. Die Wohnheime dort sind laut Erfahrungsberichten von anderen Studierenden nicht zu empfehlen. Ich habe im Juni den Mietvertrag von Deutschland aus unterschrieben. Freunde von mir haben aber auch noch kurzfristiger eine Wohnung gefunden. Die Wohnungssuche ist also, von dem was ich erlebt habe, nicht so schwierig wie z.B. in Münster. Für mein Zimmer habe ich 315€ bezahlt, zzgl. Nebenkosten für Strom und Wasser. Man findet aber auch deutlich günstigere Zimmer, je nach Lage.

Insgesamt hatte ich eine wunderschöne Zeit in Oviedo und würde mich sofort wieder dafür entscheiden. Jedem, der nicht unbedingt das Großstadtleben braucht, kann ich die Stadt und vor allem Asturien sehr empfehlen.

franziska.roetker@uni-muenster.de, ZFB Spanisch & Anglistik

• UNIVERSITAT DE LES ILLES BALEARS (PALMA DE MALLORCA)

Erfahrungsbericht

Alles in Allem: Palma ist eine empfehlenswerte Stadt für ein Erasmus Semester und alles andere als nur Party!

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche gestaltet sich ein wenig schwieriger. Chiara hat über WG Gesucht und Sarah über das schwarze Brett auf der Website der Uni eine WG gefunden. Am besten schaut man regelmäßig nach neuen Anzeigen und fragt dann schnell an. Man kann auch gut über Idealista gucken, muss aber aufpassen, dass die annoncierten WGs vertrauenswürdig wirken. Ein Videoanruf oder anderer Real-Life-Kontakt mit den Mitbewohner*innen oder mit der Vermieter*in kann dabei helfen, sich abzusichern. Tatsächlich ist die Miete in Palma, im Vergleich zu anderen kleineren eher unbekannteren Städten in Spanien, relativ teuer. Wenn man einen normalen Standard erleben möchte, dann sollte man mit einer Miete von 400-600€ rechnen. Die Erasmusförderung unterstützt uns finanziell auch. Es empfiehlt sich auch, ein Auslandsbafög zu beantragen, weil die Bedingungen dafür nicht so streng sind wie beim Inlandsbafög.

Uni-Leben

Die *Universitat de les Illes Balears* (UIB) befindet sich ca. 6km nördlich von der Innenstadt Palma. Mit der Metro Linie 1 ausgehend von der *estación intermodal*, ist man aber innerhalb von 13 Minuten auch an der Uni. Die Metro fährt alle 20 Minuten und ist bis auf 1-2x absolut pünktlich und zuverlässig gewesen.

Der Campus ist sehr weitläufig und in verschiedene Fakultäten aufgeteilt.

Das Kursangebot war sehr vielfältig. Wir beide haben einen Poesie Kurs des *Siglo de Oro* besucht, der uns sehr gut gefallen hat. Aber auch viele andere

Fächer der Sprach- und Geisteswissenschaften wurden angeboten. Am besten informiert man sich vorab auf der Website!

Hier ist eine Übersicht aller Fakultäten:

<https://www.uib.eu/Learn/estudis-de-grau/Faculties-and-schools/>

Hier die Übersicht der Kurse der Fakultät Ramon Llull für Spanisch Sprache und Literatur:

<https://www.uib.eu/Learn/estudis-de-grau/grau/espanyoles/GLLE-P/assignatures.html>

Wichtig ist es dabei zu beachten ob die Kurse im 1. oder 2. Semester angeboten werden, weil je nachdem, ob man im Wintersemester oder im Sommersemester dort studiert, nicht immer alles gleich angeboten wird.

Unsere Dozent*innen haben auf uns Erasmus-Studierende auch immer Rücksicht genommen, Verständnis gehabt und standen bei Rückfragen per Mail oder in Person nach dem Unterricht immer zur Verfügung. Es gab mal Kurse mit mehr oder weniger eigener Beteiligung. Die Benotung an der UIB war anders als an der Uni Münster. Aber es gibt auch immer einen *guía docente* zu jedem Fach, wo man alles nachlesen kann. Aber sonst hatten wir auch WhatsApp Gruppen, wo uns andere Studierende gerne weitergeholfen haben. Für die Klausurenvorbereitung würden wir empfehlen, schon während des Semesters die Sachen nachzuarbeiten, weil die Klausuren (besonders in derselben Fakultät) oft sehr nahe beieinanderliegen. Auch in Palma selbst gibt es Räume der Universität, um zu lernen.

Es gab darüber hinaus gab es noch das ESN (*Erasmus Student Network*) Programm. Dort wurden regelmäßig Veranstaltungen wie Partys, Bootsfahrten,

Ausflüge oder Sportaktivitäten angeboten. So war es super einfach, andere Erasmus-Studierende kennenzulernen! Zum Beginn des Semesters hat das Team vom ESN einen Kalender mit vielen *Welcome-Activities* veröffentlicht, bei dem sicherlich für alle was dabei war. Man kann auch für 50€ eine ESN-Karte erwerben. Damit kann man an vielen der Aktivitäten günstiger teilnehmen. Außerdem kann man mit einem „ESN-Rabatt“ günstigere Ryanair-Flüge erhalten oder andere Vergünstigungen.

Die Uni hat außerdem ein breites Sportangebot, das besonders günstig für uns Student*innen ist. Man zahlt einen Monatsbeitrag von 20€ und kann sich frei in den Sportkursen anmelden über eine App. Diese Kurse sind immer einzelne Sitzungen von 45 Minuten, bei denen man sich täglich oder wöchentlich einschreiben kann.

Sprache

Da auch Katalanisch auf Mallorca Amtssprache ist, waren viele Straßenschilder und Informationen zweisprachig. Aufgrund des hohen Tourismusaufkommens hat man aber oft auch deutsche und englische Informationen erhalten. An der Uni gibt es auch Angebote für Katalanisch aber auch spanische Sprachkurse für wenig Geld, um die Kenntnisse nochmal zu verbessern. Auf der Straße, in Geschäften und in Restaurants waren ebenfalls alle Sprachen

vertreten, also irgendwie konnte man sich immer gut verständigen, wir wurden aber meistens auf Spanisch angesprochen. Außerdem waren alle super verständnisvoll, falls man etwas nicht verstanden hat.

Bus, Metro und Bahn

Für den Beginn ist es empfehlenswert, immer ein wenig Kleingeld im Portemonnaie zu haben, um die Bustickets zu bezahlen. Eine Fahrt kostet 2€, vom Flughafen 5€. In der Metro zur Uni kann man auch mit der Karte zahlen. Da kostet eine Fahrt 1,80€.

Wenn man angekommen ist, kann man sich um ein ÖPNV-Ticket kümmern. Es gibt die *tarjeta intermodal* oder die *tarjeta ciudadana*. Am Anfang war die Beschaffung etwas verwirrend.

Für die *tarjeta intermodal* muss man einen Termin über diesen Link bei der *estación intermodal* vereinbaren:

<https://www.tib.org/es/atencion-usuario/red-oficinas?rejectcookies=true>

Für den Termin braucht man die Bescheinigung (z.B. *Acceptance Letter*), um nachzuweisen, dass man auch an der UIB studiert, eine Kopie vom Personalausweis und eine Kopie des Mietvertrages. Die Karte kostet lediglich die Aktivierung von 5€ und man kann mit Zug, Überlandbus und Metro umsonst fahren. Für die Stadtbusse wird eine kleine Gebühr erhoben, aber immer noch deutlich günstiger als wenn man keine Karte besitzt. Empfehlenswert ist es, den Termin 2-3 Wochen vor dem Hinflug zu vereinbaren, da diese Termine schnell ausgebucht sind, gerade zu Anfang eines Semesters.

Für die *tarjeta ciudadana* brauchte man hingegen den Nachweis vom Einwohnermeldeamt. Mit dieser kann man aber nur in den Stadtbussen in Palma umsonst fahren. Allerdings muss man sich hierfür als Einwohner*in beim Einwohnermeldeamt registrieren (dafür braucht man den Ausweis, den Mietnachweis und eventuell die Unterlagen von der Uni) und dann zum Bus Unternehmen EMT Palma gehen und erhält dann dort die Karte. Jedoch haben wir beide nur die *tarjeta intermodal* gehabt, da es weniger kompliziert war und man mit mehr Verkehrsmitteln umsonst fahren konnte. Ein Vorteil der *tarjeta ciudadana* ist jedoch, dass man damit kostenlos in gewisse Stätten kann, zum Beispiel in die Kathedrale.

Durch die Kultur des Landes und der Insel gibt es viele kulturelle Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Es wird dabei viel gefeiert und es gibt einige Umzüge, die man sich wunderbar anschauen kann.

Zuletzt möchten wir nochmal das Klischee aufheben, dass dort alle deutsch sprechen. Natürlich sind auf Mallorca einige deutsche Touristen oder Einwohner, aber 99% unserer Konversationen waren auf Spanisch. Diese deutschen Einflüsse haben sogar Vorteile. Direkt an der *Plaza de España* ist eine Müller-Filiale, die deutsche Artikel verkauft, sollte man mal die Heimat oder Mamas Essen vermissen.

Wir beide können Palma de Mallorca ohne Bedingungen vom ganzen Herzen empfehlen und würden immer wieder unser Erasmus auf Mallorca verbringen.

Chiara & Sarah

• **UNIVERSIDAD DE SALAMANCA,**

Erfahrungsbericht

Erasmus+ an der Universidad de Salamanca

09.2024-01.2025

Salamanca

Die Universität in Salamanca habe ich als meine erste Priorität gewählt, da ich mein Spanisch verbessern wollte. Ich hatte mich zuvor erkundigt und festgestellt, dass dort rund um die Uhr Spanisch gesprochen wird. Die Einheimischen sprechen kaum Englisch bzw. bestehen darauf, konsequent Spanisch zu reden – was ideal für mich war. Aus diesem Grund habe ich mich auch gegen beliebtere Städte wie Madrid entschieden, da dort die Gefahr bestand, häufiger Englisch oder andere Sprachen zu sprechen, was mir nicht geholfen hätte. Es gibt eine ESN-Gruppe (Erasmus Student Network) an der Uni, die Aktivitäten organisiert und als Ansprechpersonen zur Verfügung steht. Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an sie wenden. Sie bringen normalerweise Erasmus-Studierende zusammen, damit sie sich untereinander kennenlernen.

Die Universität

Die Universidad de Salamanca ist ähnlich wie die Uni Münster aufgebaut – verschiedene Fachbereiche befinden sich in verteilten Gebäuden. Das Palacio de Anaya ist das Hauptgebäude der Hispanischen Philologie. Es liegt direkt gegenüber der Kathedrale von Salamanca und nur

fünf Minuten vom Plaza Mayor entfernt – also sehr zentral. Das Gebäude und die Geschichte der Universität sind beeindruckend, was mich zusätzlich motiviert hat.

Kurse

Die Kurse wählt man vor der Abreise aus, allerdings hat man in den ersten zwei Wochen vor Ort noch Zeit, seinen Stundenplan zu ändern oder neue Kurse zu belegen, solange noch Plätze frei sind. Das wird alles in einer Informationsveranstaltung erklärt. Es gibt Kurse mit 6, 4,5 oder 3 ECTS-Punkten. Das Prüfungsformat ist unterschiedlich und hängt vom jeweiligen Dozenten bzw. der Dozentin ab. In manchen Kursen gibt es 2–3 schriftliche Abgaben oder sogar wöchentliche Hausaufgaben, die eingesammelt werden. Die meisten Dozierenden waren sehr freundlich, aber dennoch streng. Für die Klausuren würde ich empfehlen, neben euren persönlichen Daten „Estudiante Erasmus“ zu schreiben, damit eure Prüfung richtig zugeordnet werden kann.

Zimmer-/Wohnungssuche

Meine Wohnung habe ich über Idealista gefunden, aber es gibt auch Facebook-Gruppen, die sich speziell an Studierende richten. Ich habe gegen Ende Mai/Anfang Juni mit der Suche begonnen, um nicht gestresst zu sein – das kann ich nur empfehlen. Mitte Juni habe ich dann mein Zimmer gefunden. Die Wohnung lag höchstens fünf Gehminuten vom Plaza Mayor entfernt, und alle Geschäfte waren direkt um die Ecke. Die meisten Vermieter reservieren Zimmer nicht und erwarten, dass man den Mietvertrag schnell unterschreibt – sonst wird das Zimmer an jemand anderen vergeben. Ich war mir dabei unsicher, da man oft eine Kaution überweisen soll, ohne die Wohnung vorher gesehen zu haben. Wenn man die Möglichkeit hat, vorab hinzufliegen, um sicherzugehen, würde ich das auf jeden Fall empfehlen, um Betrug zu vermeiden. Meine Vermieterin war sehr entgegenkommend und hat mir alles gezeigt sowie Tipps für die Stadt gegeben.

Anreise

Salamanca hat keinen eigenen Flughafen, deshalb fliegt man in der Regel nach Madrid und reist von dort aus mit dem Bus oder der Bahn weiter. Für die erste Anreise würde ich empfehlen, den Bus zu nehmen, da man meist viel Gepäck dabei hat und der Bus direkt in Salamanca ankommt. Von dort aus kann man problemlos ein Taxi zur Unterkunft nehmen – die Preise sind in Ordnung und das ist vor allem beim ersten Mal angenehm. Wenn man später Trips nach Madrid macht, bekommt man ein gutes Gefühl für das Zug- und Metro-System. Wer zum

Beispiel über die Weihnachtsferien nach Deutschland möchte, kann dann auch die Zugverbindung ausprobieren – das habe ich persönlich gemacht. Für mich hat sich das gelohnt, weil es damals ein Touristen-Abo gab, mit dem ich Geld sparen konnte.

Freizeit

Die Stadt Salamanca organisiert viele Veranstaltungen. Während meines Aufenthalts begannen die „Ferias y Fiestas“, mit verschiedenen Attraktionen und Konzerten – am letzten Abend trat sogar Bonnie Tyler auf. Am allerletzten Tag gab es ein 12-minütiges Feuerwerk an der Puente Romano, das viele gemeinsam anschauten. Außerdem gab es eine Kirmes außerhalb des Zentrums, zu der wir mit Freunden hingelaufen sind, es fuhren aber auch Busse. Später fand das Grand Opening des großen Weihnachtsbaums auf dem Plaza Mayor mit Lichtershow statt. Darauf folgte die Noche Vieja Universitaria, also das studentische Neujahrsfest, das jedes Jahr vor Weihnachten gefeiert wird – für alle Studierenden, die über die Feiertage nach Hause fahren, aber trotzdem in Salamanca feiern wollen. Für mich hat das gezeigt, dass Salamanca eine lebendige Stadt ist, in der sich das Ayuntamiento (Stadtverwaltung) wirklich Mühe mit Dekoration und Programm gibt. Es war schön, all das miterlebt zu haben.

• UNIVERSIDAD DE SEVILLA

Erfahrungsbericht: Sevilla

Ich war im Wintersemester 2024/25 für 6 Monate über Erasmus in Sevilla und habe dort an der philologischen Fakultät studiert. Es war mein 5. Semester und da ich sowohl Englisch als auch Spanisch studiere musste ich mich entscheiden, in welches Land ich für mein Auslandssemester will. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich meine Entscheidung nach Spanien und Sevilla zu gehen überhaupt nicht bereue und dass es eine sehr tolle Zeit war.

Der Bewerbungsprozess ist meiner Meinung nach relativ übersichtlich, wenn auch an manchen Stellen etwas langwirig und kompliziert. An der Uni Münster hatte ich persönlich gar keine Probleme und wurde glücklicherweise meiner Erstwahl Sevilla zugeteilt. Der Erasmusprozess ist dann etwas komplizierter, vor allem weil die Uni Sevilla, so toll sie auch ist, an vielen Stellen lange auf sich warten lässt. Um alle Dokumente unterschrieben zurückzubekommen muss man dem International Office oft sehr hinterherlaufen und lange warten, was nicht zuletzt wahrscheinlich daran liegt, dass die Uni Sevilla eine sehr große und international sehr beliebte Uni ist. Die Mühe lohnt sich auf jeden Fall, denn wenn man erst einmal da ist, wird man, meiner Erfahrung nach, herzlich begrüßt. Die Professor:innen dort sind, wie ich sie erlebt habe, alle total lieb und achten auf Erasmus Student:innen

Da ich ein Angsthase bin habe ich mich schon vor der Abreise um eine Wohnung gekümmert. Hierfür habe ich mich mit der Studentin in Kontakt gesetzt, die vor mir in Sevilla war und gefragt, ob sie mir die Kontaktdaten der Vermieterin ihrer Wohnung geben kann. Damit war ich aber eher in der Minderheit, die meisten meiner Freund:innen dort sind zunächst in ein AirBnB, Hostel oder Hotel gegangen und haben von dort aus in der Stadt nach einer Wohnung gesucht. In Sevilla lohnt es sich auch auf jeden Fall dem Erasmus Club Sevilla (ECS) zu folgen, denn die veröffentlichten regelmäßig neue Wohnungsangebote (auf deren Instagram @erasmusclubsevilla gibt es einen linktree, worüber man auch in die Whatsappgruppe, Facebook, etc. kommt). Eine andere Möglichkeit sind die residencias, private Wohnheime, die in der Regel ziemlich teuer sind, aber in denen man dafür die Sicherheit hat, wahrscheinlich noch einen Platz zu bekommen. Es gibt auf jeden Fall viele Möglichkeiten an eine Wohnung zu kommen.

Die Philologie sitzt im Hauptgebäude der Uni Sevilla, also dem, welches als erstes kommt, wenn man die Uni googelt. Es ist ein sehr großes, sehr schönes und zu Beginn sehr unübersichtliches Gebäude, aber wenn man den Dreh einmal raushat, dann kommt man schnell rum. Da ich Englisch und Spanisch, und damit 2 Sprachen studiere, ist meine Erfahrung mit dem Weiterstudieren meines Zweitfachs positiv. An der Universität Sevilla darf man, soweit ich weiß, idealerweise nur innerhalb der gleichen Fakultät das Zweitfach mitstudieren, obwohl es da definitiv Extraregelungen gibt, da viele meiner Freund:innen ihr Zweitfach mitstudiert haben, obwohl es verschiedene Fachrichtungen waren. Für sie war die Erfahrung jedoch etwas stressiger, da die meisten Fachrichtungen ein eigenes Gebäude haben und die Universidad de Sevilla, so wie die Uni Münster, keine Campus Uni ist, sondern die Gebäude in der Stadt verteilt sind. Meine Freund:innen mussten deswegen häufiger innerhalb der 15 Minuten, die man zwischen den Kursen hat, von Punkt A zu Punkt B kommen. Vielleicht sollte man sich also vorher angucken, wie weit die verschiedenen Fachrichtungen voneinander entfernt sind und wie realistisch ist es ist, dass man zwei Kurse aus unterschiedlichen Fächern nacheinander hat und es von A nach B schafft.

Die Kurswahl ist generell anders als hier. Man trägt die Kurse, die man haben möchte in das Learning Agreement ein, bevor man überhaupt weiß, ob sie genauso im nächsten Semester auch noch stattfinden (die Uni Sevilla veröffentlicht die Kurse deutlich später als die Uni Münster). Ich hatte im Endeffekt jedoch kaum Probleme damit, da mein Stundenplan dann doch irgendwie gepasst hat, wenn auch mit anderen Professor:innen und Zeiten. Die Schwierigkeit des Ganzen liegt darin, dass man mindestens 3 Kurse wählen muss, um auf die 14 Leistungspunkte zu kommen und dass jeder Kurs aber drei Mal die Woche stattfindet. Wenn man dann noch das Zweitfach weiterstudieren will, ist es ein wenig unübersichtlich, aber nicht unmöglich, man muss nur ein bisschen ausprobieren. Ich kann empfehlen nicht nur bei den Kursen von Filología Espanola zu gucken, sondern auch bei denen der Filología Alemana, da diese in der Regel kleiner sind und Deutschkenntnisse dort von Vorteil sind. Ansonsten würde ich empfehlen, wenn möglich Kurse aus dem 3. oder 4. Semester zu wählen, da diese in der Regel auch kleiner und eher praktisch orientiert sind im Gegensatz zu denen der ersten Semester. Das Wichtigste bei der Kurswahl ist auf das Cuatrimestre zu achten (Wintersemester ist 1, Sommersemester 2), weil man sonst im falschen Kurs landet.

Von der Uni und den Kursen mal ganz abgesehen erwarten euch in Sevilla wirklich schöne Sachen. Die Stadt ist groß und lebhaft und hat ein riesiges kulturelles Angebot. Ich würde behaupten, dass Sevilla eine der schönsten Städte Spaniens ist, jeder Spaziergang macht Spaß. Es gibt unglaublich leckeres Essen, tolle Feste und viel zu tun. Am besten macht man sich direkt in den ersten Wochen eine Fahrkarte (das geht bei Tussam in der Innenstadt oder, was ich empfehlen würde, die grüne in jeder Metrostation, die kann man einfach aufladen und mit Bus, Bahn und U-Bahn überall hinfahren. Eine Fahrt kostet auch nur 35 Cent oder so) und kommt recht gut durch die Stadt. Im Notfall gibt es auch Uber und es ist auch nicht teuer. Die 20€ für die ECS-Mitgliedschaft lohnen sich zu 100% und ich würde das auch jedem empfehlen. So kommt man für wirklich nicht viel Geld in alle umliegenden Städte (Tagestrips nach Cadiz, Malaga, Cordoba, Granada...) aber auch weitere Reisen (Strandausflüge jedes Wochenende im Sommer, Wanderungen, Lissabon, Barcelona, mehrere Ziele in Marokko). Ich habe mit diesen Ausflügen nur positive Erfahrungen gemacht (falls ihr reisekrank werdet, solltet ihr auf jeden Fall Tabletten dagegen mitnehmen, denn man fährt immer Bus). Durch diese Ausflüge, gerade am Anfang, findet man auch sehr leicht Anschluss. Sevilla ist das Ziel vieler internationaler Student:innen und obwohl man als deutsche Person zur Mehrheit gehört, kann man auch wunderbar Kontakte nach überallhin knüpfen.

Alles in allem würde ich ein Auslandssemester in Sevilla jedes Mal aufs Neue wählen, denn obwohl das Organisatorische zu Beginn und zum Ende etwas anstrengend sein kann, lohnt es sich. Man kann sich wirklich auf die spanische Kultur einlassen, wenn man das will und hat die Möglichkeit viele Menschen und Orte kennenzulernen. Und an den andalusischen Akzent gewöhnt man sich schneller als man denkt.

Falls Fragen aufkommen sollten: c.schmidt@uni-muenster.de

• UNIVERSIDAD DE VALENCIA

Mein Erasmusaufenthalt in Valencia

Ich heiße Pauline, bin 20 Jahre alt und habe mein fünftes Semester in Valencia verbracht. Mein Aufenthalt in Valencia war eine unvergessliche Erfahrung, die ich jedem nur ans Herz legen kann – insbesondere denen, die Trubel und Partys mögen. In Valencia gibt es nämlich viele traditionelle Feste, bei denen das Gefühl entsteht, dass Silvester jede Woche ist. Höhepunkt sind natürlich **die Fallas** im März, die ich letztes Jahr auch besucht habe. Sowas habe ich echt noch nie gesehen und es übertrifft alles, vor allem, was den Lärm angeht. Wenn es gerade kein großes Fest gibt, kann man in Valencia auch gut im großen **Turia-Park** entspannen oder auch am **Strand**. Valencia ist sehr vielseitig und es gibt sehr viel zu entdecken. Zum einen gibt es die

moderne Wissenschaftsstadt und zum anderen eine großartige Altstadt sowie viele interessante Geschichts- und Kunstmuseen. (jeden Sonntag sogar kostenlos) Es ist eine perfekte Mischung zwischen moderner Großstadt und Tradition und Miteinander.

Das Erasmusleben in Valencia

Das Erasmusleben ist einmalig: Es gibt Tausende internationale Studierende und unzählige Angebote: von **Welcome Dinners** über **Picknicks** am Strand bis hin zu **Wanderausflügen**, Städtetrips und täglichen Partys, vieles davon sogar kostenlos. (von Erasmuslife/Happyerasmus organisiert) Der einzige Haken dabei ist, dass fast ausschließlich Englisch gesprochen wird. Wer – wie ich – sein Spanisch verbessern möchte, muss sich bewusst um Alternativen bemühen, um Einheimische kennenzulernen. Ich war häufig beim **Valencia Language Exchange**. Bei diesen Veranstaltungen sind auch viele Spanier*innen die Englisch oder Deutsch lernen möchten und so kann man sich gegenseitig helfen. Da es aber oft schwierig ist, in die spanischen Bubbles reinzukommen, hatte ich auch viel mit Südamerikaner*innen zu tun, die oft auch neu in Valencia waren. Außerdem habe ich einen Sprachkurs am **Centro de Idiomas** gemacht, sowohl vor dem Start der Uni im August als auch semesterbegleitend. Die Lehrer*innen dort sind sehr zugewandt und außerordentlich engagiert. Wir haben während des Kurses verschiedene Ausflüge gemacht, und die Sprachschule ist wirklich empfehlenswert, auch wenn es leider nicht ganz günstig ist. Darüber hinaus bin ich nachmittags oft zu einer spanischen Familie gegangen, die ich übers Internet gefunden habe, um den Kindern zu helfen Deutsch zu lernen. So konnte ich aber auch mein Spanisch verbessern und habe einen Einblick in den Alltag einer spanischen Familie bekommen. Mein Fazit: Es lohnt sich, gezielt nach spanischen Kontakten zu suchen und aktiv auf Menschen zuzugehen. Das ist vielleicht in anderen Städten mit weniger Auslandsstudierenden einfacher als in Valencia.

Die Uni in Valencia

In Valencia habe ich nur Kurse des Fachbereichs Hispanistik belegt, in meinem Zweitfach Politik habe ich ein Semester Pause gemacht. Die Unistruktur unterscheidet sich deutlich von der in Deutschland. Es gibt während des Semesters viele Gruppenaufgaben, die regelmäßig eingereicht werden müssen, sowie am Ende des Semesters in jedem Fach eine Abschlussklausur. Ich hatte vier Kurse mit jeweils vier Stunden pro Woche und zusätzlich den vierstündigen Sprachkurs am **Centro de Idiomas**. Die Kurse wurden praxisorientierter gestaltet als in Deutschland, für mich kam aber das Gefühl auf, dass auch viel Zeit verschwendet wurde, wenn wir das fünfte Reel drehen sollten- aber immerhin war es unterhaltsam. Von den Kursen kann ich den Didaktik-Kurs empfehlen, (**español para extranjeros**) weil wir sowas in Münster

noch gar nicht gemacht haben. In dem Kurs haben wir gelernt, wie man Schüler*innen spanisch beibringt. Außerdem ist der **Literaturkurs** sehr gut, um spanisch zu lernen. Es gibt extra Kurse für Erasmusstudierende, man kann aber auch ohne Probleme einen „normalen“ Kurs wählen. Ich hatte zwei „normale“ und zwei extra für Erasmusstudierende und der Unterschied ist nicht so groß gewesen.

Unterkunft in Valencia

Ich empfehle, bei der Wohnungssuche auf größere Agenturen zu verzichten, die im Vorhinein eine Gebühr verlangen. Ich habe ein Zimmer über „**Spotahome**“ gefunden, und ich hatte sehr viele Probleme mit der Agentur und die Miete war deutlich höher als die durchschnittliche Miete in Valencia. Viel Gutes habe ich von denen gehört, die ihre Wohnung über Erasmus-Gruppen bei WhatsApp gefunden haben oder irgendwie anders privat.

Ausflüge und Trips

In meiner Zeit in Valencia, hatte ich auch die Möglichkeit, andere Städte in Spanien zu besuchen und war auch in Marokko. Besonders beeindruckt hat mich **Granada** – eine magische Stadt, die stark von der muslimischen Kultur geprägt ist. Auch der neuntägige Trip nach **Marokko** mit **Happy Erasmus** war eine unvergessliche Erfahrung. Das Preis-Leistungs-Verhältnis von diesem Trips ist echt super, aber man sieht in der Zeit so viele Städte und Attraktionen, dass es fast zu viel sein kann. Wir sind zum Beispiel ca. 3500 km Bus gefahren in neun Tagen und haben daher vieles nur kurz und knapp besichtigen können und es war alles vorher durchgetaktet, auch mit Dingen die man vielleicht gar nicht machen möchte. Wir haben zum Beispiel einen Kamelritt gemacht zu einem Wüstencamp und für mich war eigentlich klar, dass ich das nicht machen möchte, aber ich kam dann aus der Nummer nicht mehr raus, weil sonst ein Auto hätte vorher organisiert werden müssen und ich das nicht im Vorhinein gesagt habe. Und schon saß ich auf so einem armen Kamel, was den ganzen Tag Tourist*innen rumtragen muss. Solche und ähnlich moralisch fragwürdige Dinge kann man vielleicht besser eigenständig planen, wenn man einfach mit seinen Freund*innen nach Marokko fährt ohne eine solche Organisation, auch wenn sie viele Vorteile hatte. Aber generell kann ich Marokko sehr empfehlen, wenn man eh in Spanien ist und so nicht extra dorthin fliegen muss, sondern Bus/Zug und Fähre nehmen kann- wirklich mal was ganz anderes.

Und zum Schluss noch ein paar kleine Tipps, wenn ihr dann wirklich da seid:

- Mittwochs kann man am besten im Caribbean's feiern😊

- Für veganes Essen: Café Madrigal (Ruzafa), Honest Green...
- Wanderung zum Wasserfall: Agua de Buñol
- Besucht auch mal ein Fußballspiel im Stadion!

Valencia ist eine Stadt voller Leben und Möglichkeiten – und ich bin unglaublich dankbar für diese Erfahrung!

Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne melden!

Pauline (pruppert@uni-muester.de)

Erasmus Erfahrungsbericht

Wintersemester 2024/25

Universidad de Valencia

Inhalt:

1. Vorbemerkungen – DANA und die Folgen für Valencia und die Region
2. Anreise und öffentliche Verkehrsmittel
3. Die Stadt Valencia und die Comunidad Valenciana
4. Wohnungssuche
5. Lebenskosten, Trinkwasser, Erasmus-Förderung etc.
6. Spanisch, Valenciano oder doch Catalán?
7. Die Universidad de Valencia
8. Viajar, salir, tiempo libre: ¡disfrutad la vida! Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

1. Vorbemerkungen – DANA und die Folgen für Valencia und die Region

Wie ihr alle, die diesen Bericht lest, sicherlich mitbekommen habt, hat sich Ende Oktober 2024 in Spanien in den Regionen Valencia, Murcia, Kastilien und auch Andalusien eine Flutkatastrophe ereignet. Vorab: Wir Studierende aus Münster waren persönlich nicht von der Flutkatastrophe betroffen, die sich in der Region Valencia auf die Regionen südlich und südwestlich der Stadt beschränkte. Nichtsdestotrotz scheint es kurz angebracht, unsere Erfahrungen mit euch zu teilen.

An dem Tag der Katastrophe erhielten wir eine Wetterwarnung des Wetterdienstes (Agencia Estatal de Meteorología). Auch wurde uns von Seiten der Uni im Voraus bereits mitgeteilt, dass die Uni im weiteren Verlauf der Woche ausfallen würde (die Sicherheitsstufe der Uni wurde auf das Niveau drei von vier hochgestuft). Welche schrecklichen Ausmaße die Katastrophe jedoch hatte, bekamen wir erst am nächsten Morgen mit, denn bei uns stürmte es nur recht stark.

In den darauffolgenden zwei Tagen kam es in den Supermärkten zu regelrechten Hamsterkäufen von Bewohner*innen, insbesondere Wasser und andere Grundnahrungsmittel wurden sehr knapp. Die Situation beruhigte sich aber wieder schnell und die ganze Aufregung derjenigen, die nicht selbst betroffen waren, schien umsonst. Als sehr positiv haben wir empfunden, dass es schnell die Möglichkeit gab, als Freiwillige*r in die betroffenen Gebiete zu gehen und die Menschen dort zu unterstützen. In den ersten Tagen war die Arbeit von Freiwilligen dort auch wirklich essenziell, wenngleich die Koordination verständlicherweise doch etwas schwierig war. Nichtsdestotrotz konnten alle Freiwilligen echt sehr viel bewegen und die Rückmeldungen der Betroffenen waren wirklich herzzerreißend und hoch emotional.

Als Folge der Katastrophe hatten wir vom Zeitraum der ersten Novemberwoche bis Mitte Dezember nur Online-Unterricht. Dieser funktionierte technisch auch gut, war jedoch natürlich weniger produktiv als Präsenzunterricht. Seit Mitte Dezember waren keine direkten Auswirkungen mehr zu spüren, wenngleich natürlich das Thema immer noch den Alltag vieler Bewohner*innen beschäftigt und man gelegentlich noch damit konfrontiert wird.

Festhalten lässt sich aber, dass diese schwierige Zeit aus unserer Sicht einmal mehr gezeigt hat, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt und Solidarität in Valencia einen hohen Stellenwert haben. Dies lässt sich auch daran erkennen, dass wir fast nur Positives über den Kontakt zu Einheimischen berichten können. Die Menschen in Valencia sind sehr aufgeschlossen und kommunikativ, auch wenn sie sich manchmal für Dinge, die in Deutschland sofort erledigt werden, etwas länger Zeit nehmen. Darauf muss man sich vor der Ankunft hier einstellen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Valencia trotz ihrer Größe (~800.000 Einwohner*innen allein in der Stadt) eine sehr sichere Stadt ist. Die Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

Kriminalitätsstatistiken und persönliche Erfahrungen zeigen das auch nochmal. Also braucht man sich bezüglich solcher Vorfälle keine Sorgen zu machen.

2. Anreise und öffentliche Verkehrsmittel

Der Flughafen von Valencia liegt außerhalb der Stadt, man erreicht diese aber in 15 Minuten mit den beiden Metro-Linien 3 und 5. Zu empfehlen ist es, sich von Anfang an eine Karte der Metrolinien in Valencia herunterzuladen. Falls ihr schon vor dem Start des neuen Semesters in Valencia seid, ist es wichtig, dass das kostenlose Semesterticket für Bus und Metro erst am ersten des Monats, in welchem die Kurse anfangen, gilt. Daher solltet ihr euch frühzeitig um einen Termin für das „Abono Temporal Jove gratuito“ bemühen, weitere Infos dazu findet ihr auf der Seite der MetroValencia. Für den Übergang lohnt es sich, Tickets mit vielen Fahrten (20er oder 30er) zu buchen, da diese sich im Preis-Leistungsverhältnis deutlich mehr lohnen.

Die Stadt ist durch ein großes Netz an Metrolinien (9 verschiedene Linien) und viele verschiedene Buslinien gut vernetzt. Aber auch mit dem Fahrrad ist es sinnvoll die Stadt zu durchqueren. Hier gibt es „Valenbisi“, ein Fahrrad-Sharing-System, mit dem man kostengünstig Fahrräder benutzen kann, um von a nach b zu kommen (die App gibt es im Apple & Play Store). Nachts, wenn weder Busse noch Metro fahren, kann auf Taxis und hier insbesondere Cabify zurückgegriffen werden, was sich als sehr schnell und effektiv in der Stadt herausstellt.

Durch das gute ÖPNV-System lassen sich nicht nur der Flughafen, sondern auch der Strand und weitere etwas außerhalb der Innenstadt gelegenen Gebiete in maximal 30 Minuten gut erreichen.

3. Die Stadt Valencia und die Comunidad Valenciana

Die Stadt Valencia ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und die drittgrößte Stadt Spaniens. Besonders hervorzuheben sind die direkte Lage am Mittelmeer sowie die geographische Nähe nach Barcelona und die sehr kurze Zugstrecke nach Madrid (nur 2 Stunden Fahrzeit). Südlich der Stadt befinden sich viele schöne Sandstrände und der Albufera-Park, ein Naturschutzgebiet am Rande der Stadt. Im Norden befinden sich viele kleinere Städte, in denen Poolpartys und sonstige Events stattfinden. Das Hinterland der Region hat viele

atemberaubende Natur zu bieten, hier bietet es sich sehr an wandern zu gehen. Es können sowohl selbst organisierte als auch durch Erasmus- oder Austauschvereine organisierte Wanderungen empfohlen werden.

Neben der Stadt Valencia gibt es in der Provinz weitere schöne Städte, die es sich sehr zu besuchen lohnt. Hierzu gehören neben Alicante und Denia auch Villareal und Castelló de la Plana. Besonders kulturell haben die genannten Städte viel zu bieten. Erasmus-Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

Auch die vielen kleineren Städte in der Region sind einen Besuch wert, besonders gut kann man Ausflüge dorthin mit Wanderungen durch die Natur verbinden.

Von März bis November herrscht in Valencia super Wetter, die Temperaturen liegen tagsüber bei über 20 Grad (von Juni bis August über 30 Grad) und auch nachts ist es noch warm. Daher sollte man im Sommer beachten, entweder eine Klimaanlage im Zimmer zu haben oder den Raum mit Ventilatoren zu kühlen. Denn je nach Lage des Zimmers kann es sehr heiß nachts werden. Im Winter ist es tagsüber bei etwa 15 Grad noch recht angenehm, nachts sollte man auf jeden Fall mit Temperaturen um 5 Grad rechnen. Insgesamt gibt es in Valencia nur wenige Regentage (zwei bis vier pro Monat), wenn es jedoch regnet, dann auch recht stark und längere Zeit (den klassischen Nieselregen haben wir in unserer Zeit hier nicht erlebt).

4. Wohnungssuche

Nun kommen wir zu einem der wichtigsten und für euch auch wohl relevantesten Themen, der Wohnungssuche. Wichtig ist zunächst zu erwähnen, dass wir hier von unseren persönlichen Erfahrungen berichten, dies jedoch nicht die Realität aller widerspiegelt und dieses Thema individuell unterschiedlich wahrgenommen wird.

Bei der Suche nach Wohnungen gibt es mehrere Portale, die sich für das Finden eines Zimmers in WGs empfehlen. Beispiele hierfür sind:

- <https://www.idealista.com/de/>
- <https://www.spotahome.com/de/>
- <https://erasmusu.com/de/>
- <https://www.uniplaces.com/de/>
- <https://www.roomgo.es/>

- <https://www.pisos.com/> ...

Bevor ihr eure Wohnung bezahlen wollt, ist es wichtig sich den Vermieter bzw. die Vermieteragentur genauer anzusehen (Impressum, Rezensionen ...). Wir haben zwar selbst keine klassischen Scams mitbekommen, es gibt aber sehr viele Agenturen, die negativ bewertet werden, da sie sich wenig um die Mieter*innen kümmern und es während des Aufenthalts einige Komplikationen gibt. Daher solltet ihr euch vorher ausführlich informieren und auf mehreren Seiten und mehrere Vermieter durchgehen und prüfen. Generell ist es aber auch wichtig, dass Reparaturarbeiten wie z.B. Rollladen, Schimmelbekämpfung etc. in Spanien meist deutlich länger brauchen als in Deutschland, daher sollte man sich bei Mängeln frühzeitig und auch ggf. mehrfach beim Vermieter melden.

Aber macht euch keine Sorgen, prüft nur genau alle Angaben, dann wird alles gut funktionieren . Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

5. Lebenskosten, Trinkwasser, Erasmus-Förderung ...

Auch wichtig ist die Frage nach Lebenshaltungskosten. Im Allgemeinen sind die Kosten niedriger als in Deutschland, wenngleich die Menschen in Spanien auch im Vergleich zu Deutschland weniger verdienen.

Ein Beispiel sind die Mietkosten, die in den letzten Jahren in spanischen Großstädten wie Valencia aber deutlich zugenommen haben. Hier kann man je nach Lage von einem Preis eines WG-Zimmers zwischen 350 und 500 Euro warm rechnen. Je näher am Stadtzentrum, je teurer sind die Kosten (in den allermeisten Fällen).

Die Nebenkosten (Strom, Wasser, Internet) unterscheiden sich je nach Vermieter stark. Man kann im Allgemeinen von Kosten zwischen 50 und 80 Euro rechnen, Tendenz steigend.

Die Lebensmittelpreise in Valencia und anderen spanischen Städten sind im Allgemeinen geringer als in Deutschland. Insbesondere in Spanien angebautes Obst (Orangen, Mandarinen, Wassermelonen, Pfirsiche, Trauben, Avocados ...) und Gemüse (Tomaten, Auberginen, Zucchini, Paprika ...) sind billiger als in Deutschland. Auch Fisch und Lebensmittel aus lateinamerikanischen oder nordafrikanischen Ländern (Bananen, Datteln ...) sind normalerweise günstiger. Das trifft ebenfalls auf die Preise in Restaurants und Cafés zu.

Die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr variieren stark. Besonders günstig ist eine Fahrt mit dem Renfe Zug von Valencia nach Madrid (falls man dort ein Wochenende oder ähnliches

verbringen möchte), sie kostet zwischen 10 und 20 Euro (man ist innerhalb von zwei Stunden da). Da wir wie bereits erwähnt ein kostenloses Ticket für die Zeit des Studierens bekommen, ist der Nahverkehr in Valencia während des Semesters kostenfrei, der Preis für eine einzelne Fahrt liegt bei 1,50€. Es lohnt sich daher, falls das Semester noch nicht begonnen hat, ein Ticket für mehrere Fahrten zu holen.

Wie ihr sicherlich schon gehört habt, ist die Qualität des Trinkwassers in Spanien eine andere als in Deutschland. Das Wasser aus dem Hahn in Valencia ist grundsätzlich trinkbar, viele empfinden jedoch einen unangenehmen Geschmack. Aufgrund des Geschmacks bevorzugen viele Einwohner*innen und Besucher*innen Valencias den Konsum von gefiltertem oder abgefülltem Wasser. In der Stadt gibt es etwa 50 Brunnen mit gefiltertem Wasser, an denen ihr eure wiederverwendbare Flasche kostenlos auffüllen könnt. Das Wasser aus diesen Brunnen ist absolut genießbar und hat einen normalen, klaren Geschmack.

Für all diejenigen von euch, die sich vegetarisch bzw. vegan ernähren: Als Vegetarier*in dürfte man keine Probleme haben, da in (nahezu) jedem Restaurant es mehrere vegetarische Angebote gibt und auch einige Restaurants nur vegetarische bzw. vegane Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

Gerichte anbieten. Für Veganer*innen ist dies etwas schwieriger, da bis auf eben solche extra veganen Restaurants das Angebot sehr begrenzt ist. Man findet auch in den klassischen spanischen Supermärkten (Mercadona, Consum, Suma ...) nur wenige vegane Lebensmittel. Aber es gibt in der Stadt sowohl einige Lidl- als auch einige Aldi-Filialen, in denen die Auswahl deutlich größer ist. Verhungern wird man aber so oder so nicht

Das Erasmus-Förderungsgeld wird in zwei Raten ausgezahlt. Einen Großteil des Geldes (ca. 80%) bekommt ihr zu Beginn eures Auslandssemesters. Eine genaue Vorhersage, wann das Geld bei euch eintrifft, ist aber schwierig. Das liegt an verschiedenen Faktoren, wie z.B. dem Datum eurer Bewerbung beim International Office, die Verarbeitung der Daten, EU-Bürokratie usw. Im Normalfall sollte das Geld aber spätestens Ende September angekommen sein. Den zweiten Teil (etwa 20%) bekommt ihr aber leider erst ganz am Ende eures Aufenthalts bzw. danach, warum das so ist, fragen wir uns auch.

6. Spanisch, Valenciano oder doch Catalán?

In der Comunidad Valenciana ist Valenciano neben Spanisch die offizielle Amtssprache.

Ein kleiner Hinweis zu Beginn: Wenn ihr euch mit Kommiliton*innen oder anderen Einwohner*innen Valencias unterhaltet, denkt daran: In Valencia wird Valenciano gesprochen, nicht Catalán. Das ist vielen Menschen wichtig, weil sie sich so als Gemeinschaft von Katalonien abgrenzen möchten. Auch grammatisch und lexikalisch gibt es einige Unterschiede, wenngleich Valenciano ein Dialekt des Katalanischen ist.

Aber kein Grund zur Sorge: In der Uni finden 95% der Kurse auf Spanisch statt. Auch im Allgemeinen ist Spanisch in der Stadt Valencia die prägende Verkehrssprache. Alle Valencianer*innen sind insbesondere dann froh, wenn Ausländer*innen sie auf Spanisch ansprechen. Zwar hört man hin und wieder auch vor allem ältere Menschen Valenciano sprechen, in der Stadt ist das aber deutlich seltener als in den Dörfern und Kleinstädten der Provinz. Sicherlich werden euch bei der Kurswahl die Erasmuskoordinator*innen des Studiengangs Spanisch aber auch nochmal darauf aufmerksam machen, die Sprache des Kurses bei der Kurswahl zu beachten.

Alle Uni-Websites werden sowohl auf Spanisch und Valenciano, aber auch auf Englisch angeboten. In Behörden wird teilweise Valenciano bevorzugt, aber man kann immer auch Spanisch sprechen (alle Dokumente sind immer auch auf Spanisch verfügbar).

Es lohnt sich auf jeden Fall, wenn man Lust und Zeit hat, einen Einsteigerkurs Valenciano bzw. Catalán zu besuchen, auch, um viel über die Kultur und die Region zu lernen. Die Kurse werden von der Uni kostenlos angeboten. Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

Auch können wir empfehlen, falls möglich vor bzw. während des Semesters einen Sprachkurs am Centro de Idiomas der Universidad de Valencia zu machen. Der Preis für die Kurse ist überschaubar und man kann, entweder vor dem Start des Semesters oder semesterbegleitend, seine Spanischkenntnisse verbessern. Am Ende der Kurse gibt es die Möglichkeit, das DELE-Zertifikat des jeweiligen Sprachniveaus (B2, C1 usw.) zu bekommen (durch eine abschließende Klausur + mündliche Prüfung). Die Teilnahme an der DELE-Prüfung ist aber nicht obligatorisch, wenn man einen Kurs besucht.

7. Die Universidad de Valencia

Die Universidad de Valencia (UV) ist eine von drei großen Universitäten in der Stadt Valencia. Neben ihr existieren noch die Universidad Politécnica de Valencia (UPV) und die Universidad Católica de Valencia (UCV). Der Campus der UV befindet sich an der Straße Blasco Ibañez,

die sich von den Jardines del Real bis zum Bahnhof Cabañal erstreckt. Entlang der Straße befindet sich ein Großteil der UV-Fakultäten, unter anderem auch die Facultad de Filología, Traducción y Comunicación, an der ihr studieren werdet. Entlang der Avenida de Blasco Ibañez gibt es viele Cafés und Restaurants, die man in einer Mittagspause gut besuchen kann. Direkt neben der Facultad de Filología, Traducción y Comunicación befindet sich das Fußballstadion des Valencia CF, des größten Fußballvereins in der Stadt.

Wie der Name schon sagt, wird in der Facultad de Filología nicht nur Spanisch gelehrt, sondern auch alle anderen an der Uni zu lernenden Sprachen, aber auch der Studiengang des Übersetzens. Je nachdem, wie es euch eure Erasmuskoordinator*innen sowohl in Münster als auch in Valencia mitteilen, ist es auch möglich, Kurse außerhalb des Studiengangs Spanisch zu belegen (wie Übersetzungskurse), diese müssen aber natürlich auch etwas mit der spanischen Sprache zu tun haben. In der Facultad gibt es ein Bistro, in dem über weite Teile des Tages gegessen werden kann.

Ein großer Vorteil für diejenigen von euch, die lieber in der BIB lernen, ist, dass nur etwa 3 Gehminuten von der Facultad entfernt sich die Biblioteca d'Humanitats Joan Reglà befindet, in der ihr jeden Tag eure Aufgaben erledigen könnt. Ein kleiner Tipp von uns: Je näher die Klausurenphase kommt, desto voller wird die BIB. Es macht also Sinn, in den Wochen vor der Klausur schon gegen 9 Uhr morgens (natürlich auch früher wer möchte und kann), aber spätestens gegen 10 Uhr in die BIB zu gehen, um noch einen Platz zu ergattern. Neben der Biblioteca d'Humanitats Joan Reglà gibt es noch weitere BIBS, diese sind aber etwas weiter von der Facultad entfernt und sind für andere Fakultäten vorgesehen. In der BIB könnt ihr auch Bücher, Wörterbücher etc. ausleihen und das nette Personal ist sehr hilfsbereit.

Das letzte Thema, das wir hier ansprechen wollen, sind die Klausuren. Wie in Deutschland auch werden die Klausuren am Ende des Semesters geschrieben, Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25 wenngleich während des Semesters es üblich ist, weitere Abgaben zu haben. Daher ist der Arbeitsaufwand während des Semesters größer als der in Deutschland (zumindest im Studiengang Spanisch). Unsere persönliche Erfahrung hier aus Valencia ist aber, dass die Kurse gut schaffbar sind, wenn man lernt. Oftmals kamen uns die Anforderungen sehr hoch vor, die Klausuren, die wir geschrieben haben, waren aber fair gestellt und wurden meist auch sehr fair korrigiert. Macht euch deswegen daher keine Sorgen. Besonders als Dozent*innen empfehlen können wir Prof. Luz Souto Larios, die während unseres Semesters gleichzeitig Erasmus-Koordinatorin ist. Sie stellt zwar recht hohe Anforderungen, bewertet aber sehr nett und ist bei Fragen und Problemen immer sehr

hilfsbereit. Auch die Übersetzungs-Dozentin Cristina Paneque können wir sehr empfehlen (sie leitet einige Übersetzungskurse Deutsch-Spanisch). Insgesamt haben wir weder persönlich negative Erfahrungen mit Dozierenden gemacht, noch haben wir von Kommiliton*innen Negatives gehört. Es gibt auch Kurse, die sich explizit an Erasmus-Studierende wenden, die vom Niveau dann auch angepasst werden. Es lohnt sich, diese zumindest teilweise dann auch zu besuchen.

8. Viajar, salir, tiempo libre: ¡disfrutad la vida!

Nun kommen wir wohl zum insgesamt wichtigsten Thema in eurem gesamten Erasmus-Auslandssemester: Der Freizeit. Schließlich ist das Erasmus-Semester ja nicht nur dazu gedacht, 24/7 am Schreibtisch oder in der Uni zu sitzen und sich irgendeinen Stoff reinzuprügeln. Im Folgenden möchten wir euch die Organisationen vorstellen, die in Valencia für Erasmus-Studierende Veranstaltungen und Ausflüge organisieren, sowie euch über das Nachtleben und die vielen kulturellen Angebote in Valencia informieren.

Es gibt in Valencia mehrere Erasmus-Organisationen. Die beiden auffälligsten sind Happy Erasmus und Erasmus Life, die beide wöchentlich Ausflüge in die Natur anbieten (wie Wandern und Städte-Trips), einmal im Semester auch mehrtägige Reisen (z.B. nach Portugal, Andalusien oder Marokko). Diese Reisen machen sehr viel Spaß, man muss sich aber darauf einstellen, lange Fahrzeiten auch während der Reisen zu haben und tagelang ständig unterwegs zu sein. Die Tagesausflüge empfanden wir auch als meist gelungen, sie führen in oft schöne Orte außerhalb der Stadt oder recht nahgelegene Städte wie Alicante oder Barcelona (hierhin gibt es jedes Semester einen Wochenendtrip). Wir können euch auf jeden Fall empfehlen, an dem ein oder anderen Ausflug teilzunehmen. Es lohnt sich nicht nur kulturell, sondern auch um neue Leute kennenzulernen und sich zu connecten. Eine weitere, etwas unbekanntere Organisation ist der Valencia Language Exchange, bei dem mindestens einmal wöchentlich sich alle Interessierten versammeln, um mit Muttersprachler*innen ihre Zielsprache zu lernen. Diese Treffen waren immer sehr hilfreich, insbesondere auch um Sprachbarrieren und persönliche Unsicherheiten zu überwinden. Auch der Valencia Language Exchange bietet Ausflüge zum Wandern und Sightseeing an. Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

Neben den vielen Ausflügen werden aber auch täglich (vor allem in der Anfangszeit des Auslandssemesters) Partys organisiert. Immer an einem Tag in der Woche bekommt man in

einem Club in Valencia freien Eintritt, dafür muss man sich für ein kostenloses Ticket auf der Seite der entsprechenden Erasmus-Organisationen registrieren. In Valencia gibt es eine Vielzahl von Clubs, in denen auch unterschiedliche Musik läuft, wobei man schon betonen muss, dass in den meisten neben Reggaeton auch englische Musik favorisiert gespielt wird. Wir stellen euch einmal drei der Clubs vor, die wir euch empfehlen können.

Der erste Club ist das Umbracle, dass sich direkt neben der Ciudad de las Artes y las Ciencias, eines der Wahrzeichen der Stadt befindet. Das Umbracle ist besonders für seine einzigartige Architektur und sein modernes Design bekannt, das eine Mischung aus Open-Air-Bereich und überdachten Lounge-Bereichen umfasst.

Direkt unter dem Umbracle befindet sich das Mya. An einigen Tagen können beide Clubs miteinander verbunden werden. Im Mya werden vor allem House und Techno, aber auch englische Charts und spanische Reggaeton-Klassiker gespielt. Auch internationale DJs treten für gewöhnlich in beiden Clubs auf.

Ein weiterer Club ist das Aquarela. Dieser Club befindet sich direkt am Strand an der Playa de la Malvarrosa. Durch die vielfältige Auswahl an Musik werden sowohl Einheimische als auch Touristen angezogen. Im Sommer kann man sich sehr gut vor dem Besuch im Aquarela am Strand treffen, da die Temperaturen auch nachts noch angenehm sind. Wir persönlich können auch einen Gang ins Meer zu später Stunde empfehlen, da die Wassertemperatur im Sommer auch nachts noch kühl, aber angenehm ist.

Schließen wollen wir mit den kulturellen Angeboten, die man in der Stadt Valencia wahrnehmen kann.

Wie bereits erwähnt, ist eines der bekanntesten Orte in Valencia die Ciudad de las Artes y las Ciencias, ein großes Kunst- und Wissenschaftsmuseum, das man auf jeden Fall besucht haben sollte. Aber auch der direkt danebengelegene Palau de la Música (Konzertsaal) ist für alle Musik- und Theaterfans zu empfehlen. Ein besonderes Highlight ist der Turia-Park, ein fast 10 Kilometer langer Grünstreifen durch die Stadt, der durch das ehemalige Flussbett des Turia fließt und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie Radwege, Sporteinrichtungen und Spielplätze bietet.

Auch das historische Zentrum Valencias, die Altstadt (El Carmen), ist sehr interessant und beherbergt viele Bars und Restaurants. An dessen Rand befinden sich die Torres de Serrano, zwei Türme der übrig gebliebenen Stadtmauer Valencias aus dem Mittelalter. Auch der Mercado Central (sowie alle anderen Märkte in der Stadt: viele Viertel in Valencia haben eigene

Wochenmärkte) sind einen Besuch wert. In der Stadt gibt es auch viele Kulturorte, wie La Lonja de la Seda, einem Seidenmuseum und Weltkulturerbe. Erasmus- Erfahrungsbericht Universidad de Valencia (UV), 2024/25

Außerhalb der Stadt befindet sich der Albufeira-Nationalpark, ein Naturschutzgebiet, das gut erreichbar ist und insbesondere bei Sonnenuntergang besonders magische Momente erzeugt. Hier lohnt sich ein Tagesausflug, an dem man auch die nahegelegenen Sandstrände außerhalb der Stadt besuchen kann.

Natürlich gibt es noch viele weitere Sehenswürdigkeiten, die ihr in eurer Zeit hier entdecken werdet, seht unsere Beschreibungen hier vielleicht als Anstöße, um selbst noch weitere schöne Orte in der Stadt zu entdecken und eurer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Wir können euch Valencia als Erasmus-Stadt auf jeden Fall wärmstens empfehlen, die Stadt hat wirklich super viel zu bieten und ist die perfekte Mischung zwischen Großstadt, Natur, Kultur und magischen Erlebnissen. Hier ist für jeden was dabei, egal ob kulturell interessiert, Feiermaus oder Sportskanone. Valencia ist eine Stadt für alle, die äußerst weltoffen und grün, aber auch mitreißend und energisch ist.

No dejéis pasar esta oportunidad y postulaos para Valencia. ¡No os arrepentiréis!